

Die Kirchenmaus



**Ausgabe 5
April 2019**

In dieser Ausgabe:

Ostern - Freude	1
Karfreitag - Leid	1
Osterevangelium	1
Wieder Vertrauen gewinnen	2
Perspektivenpapier	2
Caritas-Haussammlung	2
Weggemeinschaften	2
Newsletter Axams	3
Newsletter Birgitz	4
Newsletter Götzens	5
Newsletter Grinzens	6
Seelsorgeraum-Wallfahrt 2019	7
Radio Maria	7
Musik in der Kirche	7
Termine	7
Kurz notiert	7
Gottesdienste	8
Erstkommunion und Firmung	8
Ostern, Frühling, Brauchtum, Gebet	8
Die Kirchenmaus	8
Impressum	8

Jesus: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“



Ostern – Freude

Auf den Karfreitag folgt Ostern. Das Dunkel des Todes wird zum Licht. Dies ist ein absolutes Geschenk – wie ein Sonnenaufgang am Morgen, zu dem wir nichts beitragen können.

Ostern geschieht. Christen tragen die Hoffnung auf Ostern im Herzen, d.h. sie halten daran fest, dass durch Gott alles gut wird – wie bei Jesus.

In meiner Widumskapelle (erbaut im Jahr 1330) befindet sich ein geostetes Fenster. Wenn ich am Morgen dort bete, fällt das Morgenlicht herein. Es erinnert mich immer an Jesus, den Auferstandenen. Das stärkt meinen Osterglauben.

Osterglaube heißt: „Nach dem Tod gibt es ein neues Leben durch Gott und bei Gott und den vielen

Erlösten.“ Oder: „Ich glaube daran, dass einmal die Liebe und die Wahrheit siegen werden.“ Oder: „Jesus ist auferstanden; ich werde auch auferstehen dürfen.“ Nicht der Tod, sondern das Leben hat das letzte Wort.

Überall, wo Neues wird, ist etwas von Ostern spürbar: da wo eine Blume durch den Schnee oder aus der Erde hervorbricht; wo einer verzeiht und sagt: „Beginnen wir neu.“ Auch dort, wo einem geholfen wird, der sich selber nicht zu helfen vermag, oder wo wir ganz echt Auferstehungslieder singen.

Karfreitag – Leid

Der Schmerz beim Verlust eines lieben Menschen sitzt tief und ist spitz. Trauer macht sich breit. Sie fühlt sich an wie ein Mantel, der nicht wärmt, sondern frieren lässt. Im Trauerhaus tut sich Leere auf. Die Parte an der Tür sagt: „Bitte lasst uns Zeit zum Trauern!“
Manche trauern viel, manche kaum. Kinder trauern anders als Erwachsene. Trauer ist individuell. Trauer pendelt, d.h. sie erfasst uns und geht und kommt. Manche geraten in eine Trauerschleife, aus der sie schwer rauskommen. In der Trauer suchen wir dem Verstorbenen einen Platz im jetzigen Leben zu geben. Dies geschieht im Gespräch mit den Heimgegangenen; durch Erzählen bei Freunden, die zuhören; durch Rituale: ein Bild aufstellen, eine Kerze entzünden, einen Grabbesuch machen, im

Gebet. Es kann sich auch Wut und Zorn melden. Das ist okay. „Der schwierigste Verlust liegt nicht in der Person, die man verloren hat, sondern in der Person, die man gewesen ist.“ (Joanie Spierings)
„Gott löscht ein Leben nicht aus, er verwandelt es.“ Wo die alte Verbundenheit zu einer neuen Verbindung geworden ist, ist viel geschehen. Sie ist anders, aber real. Gott helfe allen, die einen lieben Menschen verloren haben, damit sie ihn wieder finden – ganz neu, wie Maria und die Jünger, die nach der Kreuzigung Jesus wiederfanden.

*Ich wünsche allen ein
gesegnetes und frohes
Osterfest!*

Pfarrer Peter Ferner

Osterevangelium

... Jesus sagte zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.“
Jesus sagte zu ihr: „Maria!“
Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: „Rabbuni!“, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“
Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen.“ Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. (Johannes 20,1-18)

Wieder Vertrauen gewinnen

Mit der Initiative „Neu beginnen“ reicht die Diözese Innsbruck jenen die Hand, die nach einer Scheidung wieder geheiratet haben.

„Neu beginnen“ ist eine Seminarreihe, in der Paare, aber auch Einzelpersonen von ihrer Beziehungsgeschichte erzählen und Lebenserfahrungen miteinander teilen. Begleitet werden die Seminare von einem Seelsorger und von einem Paar, das den Weg einer Trennung durchschritten hat. Als Abschluss bietet die Diözese eine Versöhnungs- und Segensfeier an. Die Resonanz ist groß. „Endlich ein neuer Ansatz“, meinte ein wiederverheirateter Geschiedener, der das Seminar besucht hat. Die Kirche hat in der Tat in der Vergangenheit viel Vertrauen verloren, das nun mit dieser diözesanen Aktion wiederaufgebaut werden soll. „Wir wollen vermitteln, dass sie Kirche als heilenden Raum erleben können“, sagt der für das Familienreferat der Diözese verantwortliche Alfred Natterer.

Informationen: Alfred Natterer, 0512/2230-4301; e-mail: familienreferat@dibk.at



Perspektivenpapier der Diözese Innsbruck

Die Diözese Innsbruck hat im März das Perspektivenpapier herausgegeben. Über 100 Gruppen haben das Projekt „Die Zeichen der Zeit erkennen“ mitgetragen und Perspektiven für die Zukunft der Diözese erarbeitet. „Perspektiven seien keine unverrückbaren Festschreibungen“, meint Bischof Hermann. Vielmehr gehe es darum, eine gewisse Flexibilität zu bewahren, um den sich verändernden Anforderungen an Seelsorge und Pastoral gerecht werden zu können. Perspektiven sind aber Teil einer strategischen Ausrichtung. „Ich wünsche uns allen, die wir mit diesem Perspektivenpapier nun ein Werkzeug an der Hand haben, dass wir im Glauben wachsen und in der Verbundenheit mit allen Menschen unseres Landes das Evangelium von Gottes Barmherzigkeit glaubwürdig bezeugen.“

Begonnen hat alles im Jahr 2014. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Diözese wurde ein breitangelegter Nachdenk- und Erneuerungsprozess eingeleitet. Seit seinem Amtsantritt im Dezember 2017 ist Bischof Hermann nicht müde geworden, von Experimenten, Neuausrichtungen, Innovationen und Veränderungen zu sprechen. Weltkirchliche Themen können zwar angeregt, aber nicht in der Diözese entschieden werden. Dennoch gibt es ein diözesanes Plädoyer zum Beispiel für die Zulassung von Frauen zum Weiheamt des Diakonats und für die ernsthafte

Erwägung „viri probati“ zur Weihe zuzulassen. Die strategische Ausrichtung der Perspektiven soll ein neues „Herdfeuer des Glaubens“ in unseren Pfarren entzünden. Dort wo Erneuerungsprozesse nötig, machbar und sinnvoll sind.

Mit diesem umfassenden Perspektivenpapier haben nun haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in den Pfarren und den Seelsorgeräumen einen wertvollen Leitfaden für ihre Tätigkeit bekommen. Neben den vielen Anregungen aus dem Konzept der Pastoralinnovationen hat vor allem das missionarische Pastoral zum Ziel, Kirche und Glauben auf neue, zeitangepasste Weise erlebbar zu machen.



Caritas Haussammlung 2019

Das Plakat der heurigen Caritas-Haussammlung ziert eine Götzner Pfarrgemeinderätin. Sie sowie weitere 60 fleißige Sammler und Sammlerinnen waren den ganzen März über in unserem Seelsorgeraum von Tür zu Tür unterwegs, um für die Inlandshilfe der Caritas Spendenbeiträge zu lukrieren.

Diese Mittel bilden den Grundstock für die Katastrophen- und Nothilfe in Tirol. Aber auch Familienhilfe und Hilfe für pflegende Angehörige in unserem Land werden mit diesen Geldern unterstützt. Wir danken allen Sammlerinnen und Sammlern, sowie allen, die die Arbeit der Caritas vor Ort mit einem finanziellen Beitrag unterstützt haben!

Weggemeinschaften - Frischzellen des Glaubens

Im Fastenhirtenbrief 2019 lädt Bischof Hermann Glettler alle ein, bewusst den Weg eines „pilgernden Volkes Gottes“, wie Kirche seit dem 2. Vatikanischen Konzil verstanden wird, einzuschlagen. Unkompliziert möchte Kirche näher bei der Lebenswirklichkeit der Menschen sein.

Dafür trifft man sich eine Stunde wöchentlich in kleinen Hauskreisen, den sogenannten „Weggemeinschaften“, um gemeinsam das jeweilige Sonntagsevangelium zu lesen und sich darüber auszutauschen. Dazu braucht es keine theologische Vorbildung. Da Glaube und Leben untrennbar zusammengehören, geht es in einem zweiten Schritt darum, wo in der Nachbarschaft eine konkrete Hilfestellung notwendig ist. Das Gebet mit- und füreinander rundet das Treffen ab. Kirche lebt vom Bezeugen des Christentums. In den „Weggemeinschaften“, den kleinen „Frischzellen des Glaubens“, wie sie Bischof Hermann im Fastenhirtenbrief nennt, wird Seelsorge auf viele Herzen, Schultern und Hände verteilt und stärkt das soziale Netz unserer Gemeinden.

Wer Interesse hat, eine Weggemeinschaft in seiner Umgebung zu starten oder sich anzuschließen, kann sich für nähere Informationen an PA Bernadette (für Götzens und Birgitz) PA Lucia (Axams) und Monika Pittl (Grinzens) wenden. Bernadette: Tel. 0676 87307293; bernadette.embach@sr-wm.at; Lucia: Tel. 0676 87307291; Lucia.Budau@dibk.at

Termine

< jeden Mittwoch
15:30 h
Hl. Messe im
Haus Sebastian
< jeden Freitag
09:00 h bis 11:00 h
Eurcharistische
Anbetung
< 28. April
08:45 h
Erstkommunion
< 01. Juni
10:00 h
Firmung



Fastenkrippe in der Lindenkapelle Bretterkrippe

Die Fastenkrippe wurde von dem in Axams 1702 geborenen Anton Kirchebner 1778 (von ihm stammt auch die Weihnachtskrippe 1774) gemalt. Die Krippe war viele Jahre verschollen (verschenkt) und wurde von Elsa Jordan der Pfarre Axams wieder übergeben. Pfarrer Rudolf Silberberger und Walter Hetzenauer schufen einen neuen Berg und malten den Hintergrund. In einem feierlichen Rahmen hat Pfarrer Silberberger die Krippe geweiht.

Aufgestellt ist die Krippe vom Aschermittwoch bis zum „Weißen Sonntag“. Sie ist an allen Samstagnachmittagen und Sonntagen, sowie für Gruppen nach Terminvereinbarung mit Plattner Pepi zu besichtigen.

Heinz Gatscher

Mit dem Motto
„Kommt, alles ist bereit!“

aus der Bibelstelle von Lk 14,15 – 24 feierten 38 Frauen und Männer am 28. Februar 2019 den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen aus Slowenien. Die Texte und Lieder der Liturgie sind Grundlagen der Feier, bei der wir jedes Jahr die Lebenswirklichkeit und ein neues Land aus Frauensicht kennenlernen. Mit einer Agape Slowenischer und Tiroler Köstlichkeiten klang die Feier aus. Gemäß dem Motto von informiert beten – betend handeln, wird um Spenden gebeten. Dank Unterstützung aller Feiernden kann der WGT weltweit Projekte fördern, deren Ziel es ist, die Lebenssituation der Frauen und ihrer Familien zu verbessern sowie die Stellung der Frauen in Gesellschaft und Kirche zu stärken. Der WGT hat das Spendengütesiegel. Wir danken allen, die mitgeholfen und mit uns gefeiert haben und freuen uns, wenn wir 2020 gemeinsam Zimbabwe kennen lernen. www.weltgebetstag.at
Regina Maria Pendl



Erstkommunionvorbereitung in Axams und Grinzens

„Jesus, der gute Hirte“ - das heurige Thema der Erstkommunionkinder - begleitet in diesem Jahr 8 Kinder aus Grinzens und 48 aus Axams für die Erstkommunion. Die Vorbereitung findet einmal im Monat an einem Samstagvormittag in Grinzens und in Axams statt. In Axams treffen sich die Kinder alternativ zweimal auch in den Familien. Die Familienmessen am darauffolgenden Sonntag gehören zur Vorbereitung dazu. Möge „Jesus, der gute Hirte“ alle Kinder und Eltern führen und ihnen den richtigen Weg zeigen.

Danke allen Eltern und auch den ReligionslehrerInnen, die in irgendeiner Art und Weise die Erstkommunionkinder liebevoll auf diesem Weg begleiten.

Firmvorbereitung in Axams und Grinzens

„Online mit Gott“ ist das heurige Thema der Firmvorbereitung für 12 Firmlinge aus Grinzens und 32 aus Axams. Sie haben sich im November 2018 gemeinsam auf den Weg zur Firmung im Juni 2019 gemacht. Die Vorbereitung findet einmal im Monat an einem Samstagnachmittag in Axams statt.

Ein bestehendes Team

Karin Schreiber, Barbara Rubisoier-Costa und ich versuchen gemeinsam mit engagierten Eltern der Firmlinge, sie so zu begleiten, dass sie im Glauben wachsen und stark werden. Sie sollen erfahren, dass Gott für sie immer online ist, dass sie begleitet und geschützt sind.

Außerdem bringen sich die Firmlinge während des Jahres bei verschiedenen Aktivitäten in den Pfarren ein – sei es bei der Sternsingeraktion, bei Besuchen im Haus Sebastian, beim Pfarrcafé, beim Mitgestalten von Gottesdiensten...; es wäre schön, wenn sich die Jugendlichen auch nach der Firmung in unserer Pfarre beheimatet fühlen würden, wenn sie Gemeinschaft in der Pfarre erleben und sie einen Platz in unserer Kirche finden könnten.

Die Firmlinge sind zu unseren monatlichen Jugendgottesdiensten ganz besonders eingeladen, wir freuen uns auch, wenn sie sich selber einbringen – sei es beim Vorbereiten, Proben, Lesen oder auch beim Mitsingen während des Gottesdienstes.

Danken möchte ich allen Eltern, die sich in irgendeiner Form an der Firmvorbereitung beteiligen. Mein ganz besonderer Dank geht außerdem an Barbara und Karin, die sehr viel Zeit in die Firmvorbereitung investieren! Dankeschön!

Sr. Lucia Budau SSPS

Sternsingeraktion 2019

Auch heuer durften wieder Birgitzer Kinder Anfang Jänner von Haus zu Haus gehen, um Segen und Glückwünsche für das neue Jahr zu überbringen. Am 3. und 4. Jänner machten sich 24 Kinder und Jugendliche auf, um als Sternträger, Kaspar, Melchior und Balthasar an alle Haustüren in Birgitz zu klopfen. Und sie wurden stets freundlich empfangen und auch das ein oder andere Mal zu einer Stärkung eingeladen. Dabei sammelten die Heiligen Drei Könige € 4.212,21, die heuer hauptsächlich für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen auf den Philippinen verwendet werden.

Wir bedanken uns bei allen Sternsängern und allen Helfern, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.



Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2019

Jeden ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 186 Ländern einen Ökumenischen Gottesdienst, dessen Liturgie jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Heuer war der Weltgebetstag aus unserem Nachbarland Slowenien, einem Land, wie wir hörten, reich an Geschichte, Kultur und einer Vielfalt an Naturräumen, aber auch mit vielen Problemen.

Wir feiern diesen Gottesdienst seit weit über 20 Jahren in einem kleinen gemütlichen Raum in Birgitz.

Lukas 14: „Kommt alles ist bereit“ - eine Einladung von Jesus selber und den Frauen Sloweniens. Wie in Slowenien war der Tisch mit Brot, Wein, Wasser, Salz und Rosmarin dekoriert. Dazu gab es Bilder des Landes und eine Puppe in slowenischer Tracht.

Ministranten-Tag in Aschau im Zillertal

Am 16. März 2019 starteten wir mit guter Laune und großer Vorfreude den Tag um 07:15 Uhr mit der Abfahrt Richtung Aschau.

Wir konnten das tolle Spielangebot nutzen und die verbindende Gemeinschaft wurde durch die feierliche Messe mit dem Bischof spürbar und perfekt.

Andreas Blaas



Fastensuppe im Mehrzweckraum Birgitz

Im Mehrzweckraum in Birgitz wurde am Sonntag, 17. März, im Rahmen der Aktion Familienfasttag wieder die Fastensuppe ausgeschenkt. Jung und Alt ließen sich die köstlichen Suppen schmecken, es war ein schönes Beisammensein.

Ein herzliches Danke an die großartigen Köchinnen, an alle, die dabei waren, an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben, und an alle, die durch ihre Spenden die Aktion Familienfasttag unterstützten.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf unser nächstes Pfarrcafé am 7. April im Mehrzweckraum in Birgitz.



Termine

- < 13. 04.
15:30 - 19:45 h
Osterbasteln im
Jugendraum
- < 26. 04.
19:00 h
Kraftquelle-Andacht
in der Osterzeit
- < 18. 05.
15:00 bis 20:00 h
Tatortkrimi in der
Volksschule
- < 19. 05.
08:45 h
Radsegnung und
Pfarrfest
- < 01. - 08. 06.
Anbetung in der
Theresienkirche
- < 29. 06.
ab 18:00 h
Nachspiele im
Jugendraum



Herzliche Einladung zur Kraftquelle-Andacht in der Osterzeit

„Blühe, wo du gepflanzt bist“ (Franz von Sales)

Die Kraftquelle-Andacht lädt dazu ein, gemeinsam eine besinnliche Stunde miteinander zu verbringen.

Die Osterzeit ist eine gute Gelegenheit, bewusst innezuhalten, sich die Zeit zu nehmen neue Kraft zu tanken, neu aufzublühen und mit sich und Gott ins Gespräch zu kommen. Betend, schweigend und singend machen wir uns auf den Weg.

Herzliche Einladung zum Mitbeten und Dabeisein!
Wallfahrtskirche, 26.04., 19:00 h

Radsegnung und Pfarrfest



Kommt am 19. Mai mit dem Fahrrad, Tandem, Laufrad, Dreirad oder Roller vor die Pfarrkirche Götzens! Nach dem Familienwortgottesdienst um 08:45 Uhr werden alle Fahrräder gesegnet. Ob auf dem Weg in den Kindergarten, zur Schule, zur Arbeit oder zum Spaß – Gottes Segen wird die Radler begleiten! Anschließend findet zum zweiten Mal ein kleines Pfarrfest im Schulhof der Volksschule Götzens statt. Für die Kinder gibt es dort zahlreiche Spielstationen: es wird gebastelt und gemalt, Stockbrot gebacken und gespielt. Für Speis und Trank ist gesorgt! Bei Schlechtwetter feiern wir das Pfarrfest im Jugendraum Götzens.

DANK an die Mesnerinnen und Mesner

Am Sonntag, den 10. Februar, hat Pfarrer Peter Ferner den langjährig tätigen Mesnerinnen und Mesnern für ihre wertvolle Tätigkeit gedankt. Mit der Obfrau des Pfarrgemeinderates, Eva-Maria Kircher-Pree, hat er ihnen im feierlich gestalteten Gottesdienst ein Präsent als Zeichen der Anerkennung und als Dankeschön überreicht:

- < Franz Hofer für 30 Jahre Tätigkeit als Mesner
- < Dr. Helmut Praxmarer für 25 Jahre Tätigkeit als Mesner
- < Werner Kaserer für 25 Jahre Tätigkeit als Mesner
- < Hans Haid für 25 Jahre Tätigkeit als Mesner
- < Sr. Maria Regina für 8 Jahre Tätigkeit als Mesnerin
- < Sr. Anna Franziska für ihre aktuelle Tätigkeit

Gleichzeitig hat Peter Ferner Gerti und Heinz Schuler vorgestellt und sich herzlich für deren Bereitschaft, das Mesner-Team zu verstärken, bedankt.



Minitag am 16.03.2019 in Aschau im Zillertal



Am frühen Morgen des 16. März machte sich eine Gruppe bestehend aus 16 Minis und 4 Begleitern aus Götzens auf den Weg, um mit den Öffis nach Aschau zu reisen.

Dort wurde erneut zum Minitag der Diözese geladen, an dem mehr als 200 Minis mit weiteren 50 Begleitern einen Tag mit Spiel, Spaß und einer gemeinsamen Messfeier, zelebriert vom Bischof Hermann, verbrachten. Unsere Gruppe wurde bestens durch die Jungschar Innsbruck und die Pfarre Aschau versorgt. Nach einem erlebnisreichen Tag traten die müden, aber glücklichen Minis und deren Begleiter die Heimreise an, vollgepackt mit guten Erlebnissen und Erinnerungen.



Abschied und Neustart

Liebe Mitglieder des Katholischen Familienverbandes!

Wir vom Team des KFV in Grinzens gehen in den Ruhestand! Es ist an der Zeit, dass junge Familien mit frischem Schwung und neuen Ideen nachrücken.

So bedanken wir uns bei allen 45 Mitgliedsfamilien für das Mittun, das Interesse und den finanziellen Beitrag und wünschen uns natürlich, dass sich bald einige engagierte Frauen und Männer zum Weitermachen finden!

Familie Jetzinger, Leitner und Pittl

Was braucht es jetzt?

Gefragt sind dynamische Leute, die gelegentlich eines der tollen Angebote aus der Zentrale des KFVT in Innsbruck in unser Dorf bringen. Kinderkonzerte, Spielenachmittage, Kasperltheater, Waldtage, Bildungsangebote und v.a.m. können zu stark subventionierten, leistbaren Preisen angefordert werden. Die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen im Ort ist dabei durchaus erwünscht!

Bist DU interessiert?

Bitte melde dich bei Maria Haider, Markus Haselwanter, Marie-Helen Mössmer, Inge Wolf, Maximilian Odor, Alexander Kofler.

Aktionswochen „Gutes Leben“

24. - 30. Juni „Gutes Leben – kleine Geste, große Wirkung“

Herzliche, ehrliche, charmante, tröstende, humorvolle, liebevolle Gesten bereichern unseren Alltag.

16.- 22. Sept.: Klimaschutz

14.- 20. Okt.: Richtiger Umgang der Kinder mit Handy & Co.

E-Mail anfordern, Tel 0512/2230-4383 vormittags,
info-tirol@familie.at, Kontakt: www.familie.at



Weggemeinschaften

„In der Kirche bin ich religiös, ansonsten bin ich normal“, zitierte ein Redner am Starttag der „Weggemeinschaften“ im Bildungshaus St. Michael am 19. Jänner.

Pfarrer Peter Ferner hatte uns motiviert, der bischöflichen Einladung zu dieser Veranstaltung zu folgen. Die Vision von Bischof Hermann Glettler lautet: Glauben und Leben zusammenzubringen durch die Bildung von „kleinen christlichen Gemeinschaften“.

Unter diesen sogenannten Weggemeinschaften versteht unser Bischof Gruppen von bis zu acht Menschen, die sich einmal in der Woche versammeln, um miteinander das Evangelium zu lesen, um Freud und Leid ihres Lebens zu teilen und darauf zu schauen, wo Menschen in ihrer Umgebung Hilfe brauchen - einfach und unkompliziert.

Um diesen Stein in Grinzens ins Rollen zu bringen, treffen wir uns jeden **Dienstag in der Fastenzeit um 17:45 für eine gute Stunde im Widum**. Wir lesen jeweils das Evangelium vom vergangenen Sonntag und versuchen, dieses mit unserem Leben in Verbindung zu bringen. Derzeit sind wir zu sechst, freuen uns aber über weitere Teilnehmer/Innen.

Monika und Klaus Pittl (Anfragen unter 0660 4949732)

Wortgottesfeiern in Grinzens

Seit Jänner werden in Grinzens einmal im Monat, zur Entlastung unsere beiden Seelsorgeraum-Priester Peter Ferner und Ernst Jäger, Wortgottesdienste mit Kommunionsspendung gefeiert. Dabei ist – wie der Name schon sagt – das Wort Gottes zentraler Mittelpunkt der gemeinsamen Feier. Die Worte der Bibel spenden Freude, Kraft und Trost. Aber sie regen uns auch dazu an nachzudenken, über uns selbst, unsere Gemeinschaft, unser Handeln.

So wie unsere Pfarrgemeinde zu den Gottesdiensten zusammenkommt, so bieten auch Wortgottesfeiern die Möglichkeit, als Gemeinschaft im Glauben zusammen zu finden. Wir freuen uns besonders, dass so viele Grinziger von diesem Angebot Gebrauch machen und gemeinsam das „Wort Gottes feiern“.

Gemeinsam für unsere Pfarre: Eine Wortgottesfeier vorzubereiten und zu leiten, ist eine sehr bereichernde und schöne Aufgabe, aber es braucht auch eine Gemeinschaft dazu. Derzeit besteht unser Leitungsteam in Grinzens aus drei Personen, Inge Wolf, Roswitha Haselwanter und Maria Haider. Zur Ausbildung als Wortgottesleiter/in bietet die Diözese Innsbruck regelmäßig entsprechende Kurse an, welche nicht nur sehr informativ, sondern auch praxisorientiert gestaltet sind. Wir möchten gerne dazu einladen, wer sich vorstellen könnte Wortgottesleiter/in zu werden und damit unser Team in Grinzens zu verstärken, bitte meldet euch bei Inge Wolf, 0660 493 06 73 für mehr Information.
Inge, Roswitha und Maria



Neues von den Minis

In der Predigt von Bischof Hermann Glettler betonte er, wie wichtig die Gemeinschaft der MinistrantInnen ist – für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Pfarrgemeinden. Gleich wie jeder Mensch, Augen, Nase, Mund, Ohren, Herz und vieles mehr braucht, damit er „funktioniert“, so braucht es in einer Gemeinschaft jeden von uns zu einem vielfältigen und freudigen Miteinander. Und zentraler Mittelpunkt dieser Gemeinschaft ist Jesus, der uns begleitet und ein Freund ist. Ein Freund, an den sich die Kinder und Jugendlichen stets wenden können, mit dem sie immer reden können. „Schreibt doch einmal euer eigenes Gebet, in euren eigenen Worten“, so der Vorschlag von Bischof Hermann. Auch ein guter Rat für uns Erwachsenen! Danke dem gesamten Jungschlar-Team für die tolle Organisation dieses großartigen Tages. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.
Maria Haider

Seelsorgeraum-Wallfahrt am 28. Sept. 2019

Die heurige Wallfahrt für Gläubige aus dem Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge führt an den Pillersee. Dort befindet sich die Wallfahrtskirche St. Adolari. Die erste Kirche wurde bereits 1073 urkundlich erwähnt und beherbergt im Chorgewölbe den größten gotischen Marienzyklus in Tirol mit 35 Bildern aus dem Leben Mariens und alttestamentlicher Vorbilder, der um 1500 geschaffen wurde. Die Fresken in den Wandfeldern des Chors von 1688/89 zeigen Szenen aus dem Leben des hl. Adolar. Dort wird die Hl. Messe mit Pfarrer Peter Ferner gefeiert. Das Mittagessen gibt es im angrenzenden Gasthaus St. Adolari. Gestärkt geht es weiter zu den Bergbahnen St. Ulrich und hinauf auf 1462 Meter zu der weithin sichtbaren Landmarke, dem Jakobskreuz. Der 29,7 m hohe Turm hat die Form eines aufrechtstehenden Doppelkreuzes und wurde im Jahr 2014 von der Bergbahn Pillersee errichtet. Wer sich bei Kaffee und Kuchen noch stärken möchte, findet im Restaurant „Das Bergblick“ an der Talstation der Bergbahn reichlich Auswahl.



Radio Maria

Am 23. März 2019 wurde das neue Studio von „Radio Maria“ in Innsbruck feierlich eingeweiht. Das Leuthaus des Stiftes Wilten in Innsbruck ist die neue Heimat des Senders. Auf der Suche nach einem neuen Redaktionsbüro wurde Radio Maria beim Stift Wilten fündig. Die Feierlichkeiten begannen um 14 Uhr mit einem Gottesdienst mit Bischof Hermann Glettler und Abt Raimund Schreiber in der Basilika in Wilten. Im Anschluss hat Bischof Glettler die neuen Räumlichkeiten des Studios gesegnet.

Radio Maria ist in Österreich mit Studios in Wien, Amstetten, Salzburg und Innsbruck vertreten. In Innsbruck wird ein Team aus zwei hauptamtlichen und rund zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Programm arbeiten. Unter der Hauptfrequenz 107.9 kann man den Radiosender hören.

Musik in der Kirche Tiroler Barocktage

Konzert I – So 28.04., 19:00 h – ZUKUNFTSMUSIK

Vokalensemble Viva Voce, Tiroler Barockinstrumentalisten
Leitung und Solist: Domorganist Albert Knapp
Sakralmusik mit Bezug zu den Tiroler Landesfürsten des 16. Jahrhunderts.

Konzert II – So 05.05., 19:00 h – MUSICA FRANCESE-ITALIENNE

Kammerchor Walter von der Vogelweide, Ensemble Castor (Linz)
Leitung: Claudio Büchler
Chor-Orchester-Werke von Charpentier, Leclair, Couperin und Vivaldi
Ein Abend im Spannungsfeld zwischen italienischer und französischer Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Konzert III – So, 19.05., 19:00 h – VERY BRITISH

Kammerchor Stimmsalz; Leitung: Maria-Luise Senn-Drewes
KonsBarock; Leitung: Claudia Norz und Walter Rumer
Coronation-Anthems und Instrumentalwerke von Händel, Chorwerke von Purcell
Zwei Großmeister der englischen Chortradition.

Konzert IV – So, 26.05., 19:00 h – UNENDLICHER JUBEL

vokalensemble NovoCanto, Concerto München, Johannes Berger (Orgelvirtuose)
Leitung: Wolfgang Kostner
J.S. Bach: Chorwerke aus den Kantaten für Pfingsten und Christi Himmelfahrt

Mehr Katholiken, weniger Priester

Der Vatikan hat kürzlich seine weltweite Kirchenstatistik für das Jahr 2017 veröffentlicht. Die Zahl der Katholiken stieg demnach um 1,1 Prozent und liegt bei 1,3 Milliarden Menschen. Die Entwicklung der Priesterzahlen hingegen erlitt einen Dämpfer. Der Rückgang setzte 2014 ein und geht vor allem auf eine Abnahme der Ordenspriester zurück.

Seit einem Jahr ist die überarbeitete, neugestaltete [Homepage des Seelsorgeraumes](http://www.sr-wm.at) online. Dort finden Sie die Gottesdienstordnungen, aktuelle Berichte aus den einzelnen Pfarren, Informationen zu den diversen Veranstaltungen und vieles mehr. Besuchen Sie uns unter www.sr-wm.at

TERMINE

Wallfahrtsmessen zu Ehren des Seligen Märtyrers Otto Neururer
Mai bis Okt. 2019 – jeweils am 30. des Monats um 19:00 h
Wallfahrtskirche Götzens

Zelebranten:

Do 30.05. Dr. Dariusz Hrynyszyn,
Dekanat Axams
So 30.06. Mag. Berhard Kranebitter,
Dekanat Innsbruck
Di 30.07. Mag. Paul Grünerbl,
Dekanat Inneres Pitztal
Fr 30.08. Mag. August Ortner,
Dekanat Matrei am Brenner
Mo 30.09. Mag. Franz Angermayer,
Dekanat Hall
Mi 30.10. Mag. Edi Niederwieser,
Dekanat Fügen-Jenbach



Die Kunst der Vergebung

Mi 10.04., 19:30 h, Pfarrsaal Axams
Wie ich den inneren Frieden finden kann
Vortragende: Dr. Carolin Juen de Quintero, Klinische Psychologin

Achtsames Essen – nachhaltig gesunde Esskultur

Mi 15.05., 19:30 h, Pfarrsaal Axams
Gemeinsam mit der Kath. Frauenbewegung Axams
Vortragende: Mag. Karin Hofinger, Apothekerin

KURZ NOTIERT:

< Bischof Hermann weihte kürzlich vier verheiratete Männer zu Ständigen Diakonen und zwei Ordensmänner zu Diakonen auf dem Weg zum Priesteramt.
< Caritas-Präsident Landau bittet um Spenden für Menschen im Katastrophengebiet Mozambique.
< Die Kirche steigt in den kommenden fünf Jahren mit ihren Geldveranlagungen aus allen Unternehmen aus, die fossile Brennstoffe fördern oder produzieren.
< Sehenswert: Drei Kunstobjekte im Dom, in der Spitalskirche und Stadtpfarrkirche Hall begleiten die Fastenzeit.
< Unser Buchtipp: Melanie Wolfers „Trau dich, es ist dein Leben. Die Kunst, mutig zu sein.“



Worüber die Kirchenmaus lacht ...

„Na, Peter, ist die Prüfung gut gelaufen?“ –
„Ja, ich denke schon, ich hatte aber auch einen netten und frommen Prüfer.“ –
„Fromm?“ – „Ja, bei jeder Antwort, die ich gab, sagte er: O Gott, o Gott!“

Gottesdienste Karwoche und Ostern

So, 14.04.	Palmsonntag Hl. Messe und Palmweihe	08:30 Axams/Götzens 10:00 Birgitz/Grinzens
Do, 18.04.	Gründonnerstag	19:00 Axams/Birgitz/Götzens/Grinzenz
Fr, 19.04.	Karfreitag Kreuzweg	14:30 Götzens - Panoramaweg 15:00 Axams - Start bei der Kirche 15:00 Axams - Haus Sebastian 15:00 Birgitz 19:00 Axams/Götzens/Grinzens
	Karfreitag Liturgie	
Sa, 20.04.	Auferstehungsfeier	20:30 Birgitz/Götzens 21:00 Axams/Grinzens
So, 21.04.	Ostersonntag Hl. Messe	08:45 Axams/Götzens 10:15 Birgitz/Grinzens 19:00 Axams
Mo, 22.04.	Osternmontag Hl. Messe	07:00 Grinzens Emausgang, Hl. Messe 08:45 Götzens 10:15 Birgitz 10:30 Axams (Haus Sebastian)

Weitere Gottesdienste entnehmen Sie der jeweiligen Gottesdienstordnung!

Termine

Erstkommunion

Die Feiern der Erstkommunion finden im Seelsorgeraum:

< Götzens	Sa 27.04., 10:00
< Axams	So 28.04., 08:45
< Birgitz	Do 30.05., 10:15
< Grinzens	Do 30.05., 10:15

Firmung

Die Firmtermine:

< Birgitz	Sa 25.05., 10:00
< Axams	Sa 01.06., 10:00
< Götzens	Sa 08.06., 10:00
< Grinzens	So 16.06., 10:00



Die Kirchenmaus

Die Sache mit dem Hasen, der Eier bringt, da bin ich mir nicht so sicher, ob man mich da nicht veräppeln will...

Ich war froh als der Gottesdienst am Ostersonntag vorbei war, denn ich musste herausfinden, was diese Eier mit Ostern zu tun haben. In der Sakristei hab ich dann einfach den Pfarrer gefragt.

Das mit den Eiern würden die Leute schon immer so machen, sagte der Pfarrer, das habe gar nichts mit Ostern zu tun, das sei noch übriggeblieben von den alten Germanen. Die hatten eine Göttin, die Ostera hieß.

Nach der eierlosen Winterzeit fangen die Vögel und Hühner wieder an, Eier zu legen – ein Zeichen, dass der Frühling einzieht. Die Tradition vom Eierfärben gehe übrigens bis ins Mittelalter zurück. Gefärbt wurden sie überwiegend mit der Farbe Rot – die Farbe des Lebens und der Fruchtbarkeit. Eine pragmatische Theorie des Färbens von Eiern beruhe darauf, dass während der Fastenzeit keine Eier gegessen werden durften. Um sie haltbar zu machen, wurden die Eier hart gekocht. Um diese später von den rohen Eiern unterscheiden zu können, wurden sie eingefärbt.

Wie man auf die Idee kommen kann, dass der Osterhase die Ostereier bringt, sei unbekannt, schloss der Pfarrer seine Erläuterung und gab mir ein schön rot gefärbtes Osterei.

Ostern, Frühling, Brauchtum und Gebet

Das christliche Osterfest hat seine Wurzeln im jüdischen Pesachfest (auch „Pascha“ oder „Passah“ genannt), dem Gedenken der Befreiung Israels aus der ägyptischen Sklaverei, wie es das Buch Exodus erzählt. Jesus selbst hat ja laut den Evangelien Pesach gefeiert und schon die Paulusbriefe deuten Kreuz und Auferstehung Jesu unter Bezug auf Pesach. So wie Pesach Befreiung bedeutet (nämlich aus der Unterdrückung), so bedeutet auch Ostern Befreiung (nämlich aus der Macht des Todes).

Pesach- und Osterdatum sind recht kompliziert zu berechnen – heuer ist Ostern am 21. April und damit an einem der spätestmöglichen Termine. Aber immer fallen beide Feste in die Frühlingszeit. Der Frühling symbolisiert die Macht des erblühenden Lebens.

Schon vor unglaublichen 60 000 Jahren haben Menschen begonnen, Eier zu bemalen. Irgendwann haben auch Christen damit begonnen. Man färbt Eier, versteckt sie und beschenkt sich damit: das Ei, ein Zeichen für das immer neue Leben. Mancherorts gibt es dafür eine feierliche Eiersegnung, genau wie die vor allem im Süden Österreichs populäre „Fleischweihe“: Auf tierische Produkte verzichtete man während der Fastenzeit, zu Ostern war dann der Genuss von Fleisch und Eiern, Milch und Käse umso größer und freudiger.

Ein anderer Osterbrauch war sogar einige Jahrhunderte lang allgemeines Kirchengesetz: Von Ostern bis Pfingsten – und darüber hinaus auch jeden Sonntag – war es Christen verboten, beim gemeinsamen Gottesdienst und beim privaten Gebet zu knien. Das Knien galt als Büsserhaltung, die Zeit ab Ostern sollte aber ganz der Freude und Erlösung gewidmet sein und daher stehend gefeiert werden: aufgerichtet und zum Himmel ausgestreckt.

Einen schönen Brauch kennen auch die Ostkirchen: Von Ostern bis Pfingsten ruft man sich – im Gottesdienst, aber auch außerhalb – immer wieder zu: „Christus ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaft auferstanden!“ Meistens dreimal nacheinander, jedesmal etwas lauter, bis man beim dritten Mal laut schreit, mit viel Energie und einem Lächeln im Gesicht.

Was Pesach für das Judentum, ist Ostern für das Christentum: Frühlingsfest des blühenden Lebens.

In diesem Sinne: Frohe Ostern!

Liborius Lumma

Impressum:

Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge

Pfarrer Dr. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams
Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: info@sr-wm.at, www.sr-wm.at
Fotorechte: Redaktion